

Programm

13:00 Uhr

Begrüßung

Norwich Rüße, MdL NRW und

Friedrich Ostendorff, MDB

Grußwort

Dr. Christian Schulze Pellengahr, Landrat des Kreises Coesfeld

13:20 – 15:00 Uhr

Vorträge

Jörg Nitsch, stellv. Bundesvorsitzender des BUND

Dr. Martin Sorg, Entomologischer Verein Krefeld (angefragt)

Prof. Dr. Wolfgang Wägele, Direktor ZFMK, Bonn

Prof. Dr. Matthias Liess, RWTH Aachen und UFZ Leipzig

Prof. Dr. Christoph Scherber, Institut für Landschaftsökologie, Münster

15:00 – 16:00 Uhr

Pause bei fairem Kaffee und Biokuchen

16:00 – 17:30 Uhr

Podiumsdiskussion

Thomas Kamp-Deister M.A., Bistum Münster, Referat Schöpfungsbewahrung

Dirk Schulze Pellengahr, Landwirt

Birgit Beckers, 1. Vors. Dachverband Biologische Stationen NRW

Dr. Hermann Hallermann, Vizepräsident des Deutschen Jagdverbandes

Prof. Dr. Werner Kunz, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf (angefragt)

Moderation: Dr. Tanja Busse

17:30 – 18:00 Uhr

Verabschiedung einer gemeinsamen Resolution



Foto: Walter Weigelt



Foto: Biologische Station Kreis Steinfurt e. V.

Veranstalter

Die Kreisverbände Bündnis 90/Die Grünen: Coesfeld, Steinfurt, Warendorf, Borken und Münster; Bündnis 90/Die Grünen im Regionalrat Münsterland

Anreise:

Vom Hauptbahnhof aus benötigt man etwa 15 Minuten Fußweg oder man fährt mit den Buslinien 6, 8 oder 17, mit Ausstieg an der Haltestelle „Stadtwerke“.

Voraussichtlich wird die Stadt Münster uns wieder den freien Platz direkt vor dem Eingang zu den Stadtwerken als kostenlosen Parkplatz für PKW zur Verfügung stellen.

Während der Veranstaltung schenken wir Apfelsaft aus von den Streuobstwiesen des NABU Münster.

EINLADUNG

6. GRÜNE ARTENSCHUTZKONFERENZ

STUMMER FRÜHLING 2.0 – WAS KOSTET UNS DAS ARTENSTERBEN?

Samstag 17. März 2018

13 Uhr – 18 Uhr

48155 Münster, Hafenplatz 1

Mehrzweckhalle der Stadtwerke Münster

Email:

ArtenSchutzKonferenz.2018@t-online.de



GRÜNE ARTENSCHUTZKONFERENZ MÜNSTERLAND

Stummer Frühling 2.0 – Was kostet uns das Artensterben?

Seit fünf Jahren richten die Kreisverbände Coesfeld, Steinfurt, Münster, Borken und Warendorf von Bündnis 90/Die Grünen die „Grüne Artenschutzkonferenz“ aus. Diese Veranstaltung, die seitdem in jedem Frühjahr in Münster stattfindet, erfreut sich mit ca. 300 Teilnehmer*innen aus Politik, Wissenschaft, Landwirtschaft und Naturschutz eines regen öffentlichen Interesses. Hier treffen sich die so unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen, die an der Bewirtschaftung und Pflege unserer Landschaft teilhaben und denen der Naturschutz am Herzen liegt.

Seit ihrem Bestehen hat sich die „Artenschutzkonferenz“ zu einer anerkannten Diskussionsplattform für die verschiedenen Akteur*Innen und Verbände entwickelt, wo man gemeinsam über Möglichkeiten und Perspektiven einer umweltverträglicheren Landbewirtschaftung und den Erhalt der Biodiversität debattieren kann.

Der Rückgang der Arten ist weltweit in vollem Gange. Auch im Münsterland, mit seiner stark durch die Landwirtschaft geprägten Kulturlandschaft, ist ein Rückgang der Populationen insbesondere von Feldvögeln und Insekten zu beobachten.



Foto: Martin Zumdiek

Die Konsequenzen dieses Verlusts an biologischer Vielfalt sind bislang noch nicht einschätzbar. Wissenschaftler warnen jedoch vor einer ähnlich großen Herausforderung wie der durch den Klimawandel.

Insofern ist der Erhalt unseres Naturerbes eine der größten Verantwortungen gegenüber unseren Nachkommen.

Da Naturschutz vor allem auf der lokalen Ebene stattfindet und nur bei gemeinsamem Handeln erfolgreich sein kann, wollen wir nun an die breite Resonanz auf die letzten fünf Artenschutzkonferenzen anknüpfen und wiederum ein Forum anbieten für einen Dialog und Informationsaustausch zwischen Nutzern und Schützern unserer Kulturlandschaft.

Einige Fakten zusammengefasst:

- Rückgang der Biomasse von Insekten in NRW um bis zu 78%. (Entomologischer Verein Krefeld)
- 41% der noch 560 existierenden Wildblumenarten sind vom Aussterben bedroht.¹
- 45% der wirbellosen Tiere stehen auf der Roten Liste.¹
- In manchen Regionen sind 40% der Insekten vom Aussterben bedroht.¹
- Von 2.409 Arten auf der Roten Liste im Bereich wirbelloser Tiere erholten sich seit 1998 nur 1,7% der Arten. Bei 15,6% wurde ein Rückgang der Population gestoppt. Bei 51,2% der Arten ist ein Rückgang zu verzeichnen.²
- 1766 wurden in Bayern noch 3.250 Schmetterlingsarten nachgewiesen. Im Jahr 2001 waren es nur noch 2.819. Das ist ein Rückgang von 400 Arten (13%).³
- Ebenfalls in Bayern wurden zwischen 1840 und 1849 noch 117 Tagfalterarten verzeichnet. Zwischen 2010 und 2013 waren es nur noch 71.⁴

Quellen:

- ¹ WDR; ² Artenschutz-Report vom Bundesamt für Naturschutz;
³ Spiegel; ⁴ Studie TU München